

Prof. Dr. sc. med. Markolf Hanefeld zum 75. Geburtstag



Anfang Dezember dieses Jahres wird das Symposium Metabolisches Syndrom 2010 wieder eine kleine, aber hochkarätige Forschergruppe in Dresden-Radebeul zusammenführen. Anlass genug, Prof. Dr. sc. med. Markolf Hanefeld, herzlich zum 75. Geburtstag im September 2010 zu gratulieren! Denn niemand hat so konsequent wie der Jubilar das geistige Fundament dieses Syndroms mitgeprägt und kontinuierlich seit nunmehr dreißig Jahren weiterentwickelt.

Prof. Dr. Hanefeld, bis 2000 Direktor des Institutes und Poliklinik für klinische Stoffwechselforschung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, kann zu Recht als herausragender Wissenschaftler der Dresdner Stoffwechselschule angesehen werden, indem er das Erbe von Prof. Dr. med. habil. Hans Haller weiterentwickelt hat. Zahlreiche Schüler, Mitarbeiter und Kollegen haben den Grundgedanken des metabolischen Syndroms angewendet und weiterentwickelt mit dem Ziel, die Atherosklerose als Hauptfaktor der Morbidität und Mortalität der modernen Industriegesellschaften zu bekämpfen. Seine Monografien zu Fettstoffwechselstörungen, dem metabolischen Syndrom und zur Therapie des Typ 2-Diabetes sind Klassiker und gleichzeitig von ungebrochener Aktualität. Die zehn Lipidsymposien, zwischen 1973 und 1999 zusammen mit Prof. Dr. med. habil. Hans Haller, Prof. Dr. med. habil. Dipl.-Chem. Werner Jaroß in Dresden veranstaltet, sind Legende. In diesem Jahr blickt das von Prof. Dr. Hanefeld geleitete Zentrum für Klinische Studien innerhalb der Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer der Technischen Universität Dresden auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. Aufgabe des Zentrums ist die klinische Erprobung neuer Medikamente im Auftrag der forschenden pharmazeutischen Indus-

trie. Dazu gehören multizentrische Studien zur Wirksamkeit von Antidiabetika der zweiten und dritten Generation, zur Bekämpfung der Diabetesvorstadien, zur Therapie von kardiovaskulären Erkrankungen, aber auch zum Stand der Diabetesbetreuung in der ärztlichen Praxis. Die hart verdienten Erfolge dieses Zentrums beruhen nicht zuletzt auf der wissenschaftlichen Reputation von Prof. Dr. Hanefeld und seiner kritischen Einstellung. So werden Fortschritte in der glykämischen Kontrolle bei Diabetes erneut hinsichtlich des kardiovaskulären Langzeitnutzens hinterfragt, wie in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift dieses Jahr nachzulesen. In den öffentlichen gesundheitspolitischen Debatten spielen die Facetten des Metabolischen Syndroms eine wichtige Rolle. Dieses Jahr konnte Prof. Dr. Hanefeld den 6. Weltkongress für Diabetesprävention und Komplikationen in Dresden als wissenschaftlicher Sekretär maßgeblich gestalten. Es war ein Erfolg auch für den Gastgeber, und Prof. Dr. Hanefeld ist bekennder Sachse! Wir wünschen Prof. Dr. Hanefeld weiterhin Vitalität, Schaffenskraft und Freude in der Arbeit und im Privaten!

PD Dr. med. habil. Sabine Fischer,
Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius,
Dr. med. Carsta Köhler,
Prof. Dr. med. Wolfgang Leonhardt,
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze,
Prof. Dr. med. habil. Hans Haller